

11/13

Ausschnitt

aus der

Siegener Zeitung / Westfalenpost
Siegener Rundschau

Nr. 263 vom 12.11.13

Bei CO₂ noch viel Einsparpotenzial

Die jährliche Emission in Kreuztal liegt 34,6 Prozent über Bundesdurchschnitt

Kreuztal. Der jährliche Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid liegt in der Stadt Kreuztal 34,6 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Die von der Stadt mit Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes beauftragte Ingenieurgesellschaft für Energiewirtschaft aus Hockenheim bezifferte die gesamte Größenordnung auf 420.217 Tonnen im Jahr – das sind rund 14 Tonnen pro Einwohner. Der Bundesdurchschnitt dagegen liegt bei 10,4 Tonnen pro Jahr.

Dass die Emissionen in Kreuztal liegen über dem Bundesdurchschnitt, „resultiert in erster Linie aus zwei sehr energieintensiven Firmen“. So heißt es in der CO₂-Bilanz für Kreuztal, die beim zweiten Informationsabend zum Klimaschutzkonzept jetzt in der Weißen Villa bei nur verhaltener Resonanz aus der heimischen Bevölkerung vorgestellt wurde.

Von allen Energiearten hat jeweils Erdgas den größten Anteil an den Kohlendioxid-Emissionen – relativ am meisten bei den kommunalen Gebäuden, wo Erdgas für 86 Prozent des Kohlendioxids verantwortlich ist.

Das Ingenieurbüro zeigte aller-



Die Haushalte sind nicht die größten Kohlendioxid-Emittenten in Kreuztal. Vor allem zwei energieintensive Großbetriebe sind daran beteiligt. FOTO: GUIDO RATH

dings auf, dass das theoretische CO₂-Emissionsminderungspotenzial durch Einsatz regenerativer Energien und energetischer Sanierung bei 481.727 Megawattstunden (MWh) im Jahr liegt. Das entspricht 182.407 Tonnen an CO₂-Emissionen pro Jahr. Damit würden 33,3 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs und 43,4 Prozent der Kohlendioxid-Emissionen eingespart. Am meisten ließe sich in den privaten Haushalten sparen (66.798 Tonnen), dann in der Industrie (51.090) und durch Einsatz von Photovoltaik (33.907 Tonnen).

Der größte Effekt würde im pri-

vaten Bereich erzielt bei der Umstellung von Heizöl auf Erdgas oder Pellets (12.097 Tonnen pro Jahr), gefolgt von der Wärmedämmung der Außenwände (10.417 Tonnen) und der Fenstersanierung (8681 Tonnen).

Dächer und Prozesstechnologie

Nicht zu unterschätzen ist auch die Wärmedämmung von Dächern (Sparpotenzial: 7639 Tonnen) und die Sanierung alter Heizungsanlagen (5208 Tonnen). Die Industrie könnte mit einer Optimierung von Antriebs- und Pumpentechnik 20.588 Tonnen CO₂ pro Jahr ein-

Industrie stößt das meiste Kohlendioxid aus

■ Gewerbe und Industrie sind am Kohlendioxid-Ausstoß mit **rund 222.000 Tonnen** pro Jahr beteiligt, während die Privathaushalte etwa 85.000 Tonnen ausstoßen. Kommunale Gebäude sind mit ungefähr 4000 Tonnen dabei, Handel und Dienstleistungen mit etwa 25.000 Tonnen.

sparen, aber auch weitere 13.776 Tonnen durch verbesserte Prozesswärmetechnologien.

Verbraucht wurden im Referenzjahr 2011 in Kreuztal 1,44 Millionen Megawattstunden (MWh) an Strom und Wärme. Die Eigenherzeugung an Strom lag bei 1494 von 268.235 MWh. Pro Einwohner wurden – sämtliche Verbräuche auch von Gewerbe, Handel und Industrie eingerechnet – im Durchschnitt 8676 Kilowattstunden (kWh) Strom verbraucht, während der Durchschnittsverbrauch für ein Einfamilienhaus in Deutschland bei 5000 kWh liegt. hm